

BARFUSS- UND GENERATIONENPARK

Hochspannung für die Fußsohlen



Die Balance hielten Richard Wolf, der Vorsitzende der Interessen Gemeinschaft Schmidtheim, und seine Stellvertreterin Silke Dörr auf der Hängebrücke. (Fotos: Hilgers)

Von Stefan Lieser und Elvira Hilgers

Das Lob für den am Wochenende eingeweihten „Barfuß- und Generationenpark Schmidtheim“ kam vom Profi: „Eine pffiffige Anlage. Es prickelt, das fördert die Blutzirkulation.“ Bernd Herzog-Schlagk war eigens aus der Hauptstadt angereist und gratulierte.

Das Lob für den am Wochenende eingeweihten „Barfuß- und Generationenpark Schmidtheim“ kam vom Profi: „Eine pffiffige Anlage. Es prickelt, das fördert die Blutzirkulation.“ Bernd Herzog-Schlagk, Geschäftsführer des Fuß e.V. Berlin, war eigens aus der Hauptstadt in die Eifel angereist und gratulierte. Im leichten Sommeranzug, und natürlich barfuß. Da war die Überprüfung der 15 Stationen des Barfußpfads für ihn sozusagen

eine Dienstbegehung. Und das Urteil eindeutig: „Es gibt unterschiedliche Temperaturen für die Füße: kühles Wasser, warme Steine, alles ideal.“

Ihm machten es bei schönstem Barfußwetter auf dem rund 5000 Quadratmeter großen Areal zwischen Sportplatz und Urft zahlreiche kleine und große Besucher der neuen Freizeitattraktion in Schmidtheim nach. Auch Luis und Luca Ingenhaag aus Mechernich. Die Brüder waren vor allem von der Passage mit Tannenzapfen und Mulch begeistert: „Das ist spannend für die Fußsohlen, es tut ein kleines bisschen weh“.

Gratulanten waren zahlreich bei schönstem Sommerwetter zur Einweihung der neuen Anlage erschienen, die aus Freizeit- und Gesundheitsangeboten besteht. Vergnügen und Sport dienen zum Beispiel Beachvolleyballplatz, Rutschen, Bouleplatz, Balancebalken – auch alte Eisenbahngleise sind dabei – oder eine Matschkuhle für die Aller kleinsten und ein kleines Labyrinth. Für Gesundheitsbewusste gibt es ein Kneippbecken, der eher stillen Freude dienen Kräutergarten, Streuobstwiese – und jede Menge Blumen und Sträucher, die die Schmidtheimer für ihren „ersten öffentlichen Spiel- und Freizeitplatz“ neben der kleinen Anlage am Kindergarten gestiftet haben, so Richard Wolf, Vorsitzender der IG Schmidheim.

Die IG hatte die Idee zur Arealgestaltung, und, obwohl erst 2010 gegründet, hat sich die Interessengemeinschaft schnell zu einer Bürgerinitiative entwickelt: Seit dem Beginn der Arbeiten am neuen Freizeitpark am 11. Juni 2011 waren von den 1400 Schmidheimern über 2400 freiwillige Arbeitsstunden in „ihren Park“ an „Muskelhypothek“ gesteckt worden.

Doch nicht nur das. Spender und Sponsoren fanden sich in großer Zahl, und an manchen Tagen, so IG-Chef Wolf, „waren schon mal um die 50 Leute hier und packten mit an“. Um das Konzept, federführend entwickelt von Elmar Spicker, umzusetzen, wurde sogar der alte Wasserstollen vom Schmidtheimer Schloss zur Urft angezapft. Nun fließt klares Quellwasser in kleinen Wasserläufen unter einer Ast- und einer Hängebrücke hindurch den Freizeitpark entlang zur Urft hinunter.

Gesamtkosten von 115 000 Euro

Die Gesamtkosten, so Bürgermeister Reinhold Müller bei der Festansprache, betragen rund 115 000

Euro, mit 45 000 Euro durch Leader-Fördermittel als Pilotprojekt für alle 15 Orte im Eifel-Förderprogramm der EU-Zuschussgeber unterstützt. Weitere rund 20 000 Euro steuerte die Gemeinde Dahlem bei – je zur Hälfte in Geld oder als Materialzuschuss mit Baumaterial wie Holz aus dem Gemeindewald oder Steinen aus dem Steinbruch für die Open-Air-Bühne, auf der kleinere Veranstaltungen stattfinden können.

Dass Besucher auch künftig einen wie bei der Eröffnung tipp-top gepflegten „Barfuß- und Generationenpark“ vorfinden, dafür werden schon die Schmidtheimer selber sorgen: 25 Patenschaften für die Pflege von Beeten und Wegen sind unter den Einwohnern verteilt.

Eröffnet worden war der Park bereits am Samstag mit Livemusik: Während Richard Wolf, der Vorsitzende der Interessen-Gemeinschaft Schmidtheim mit seiner Stellvertreterin Silke Dörr noch über die gespannte Hängebrücke balancierte, eröffnete Peter Struben vom Eifeler Musikcafé das Musikprogramm mit der Tondorfer Nachwuchsband „Red Label“, die mit der Sängerin Mara Hochgürtel Rock- und Pop-Coversongs zu Gehör brachte.

Struben dankte Marcel Schleibaum vom Tonstudio Soundelüx für die Musikanlage und der Schmidtheimer Kultband „Der Stolz der Schwiegermütter“. Des Weiteren präsentierten sich „Josh

AndSteve“ aus Nettersheim mit Acoustic Pop und deutschen Texten sowie „Die Schwarzen Schweine“ aus Hecken, die ihre selbst geschriebenen Texte in Kölschrock einfließen ließen.

Weiteres Highlight war der elfte Hochzeitstag von Willi und Renate Poth, die ihre 46 Gäste im Barfuß- und Generationenpark mit einem Sekt begrüßten. Geschenke waren tabu, doch jeder sollte dem Paar einen Kuchen backen. Während das Hochzeitspaar von jedem Kuchen ein Viertel behalten durfte, wurden dreiviertel für die Einweihungsfeier gespendet. Dann hieß es Schuhe und Strümpfe aus und ins matschige Wasser des Generationenparks.

Die blinde Ilse Glatzel aus Nettersheim, die sich von ihrer langjährigen Arbeitskollegin Renate Poth führen ließ, bevorzugte den Barfuß-Parcours. Ihre Schritte auf nackten Füßen über Sand, Fichtenzapfen, Steine und Holz empfand sie als spannend. Und sie stellte fest, als sie vorsichtig über die unebenen Holzstöcke trat, dass der Parcours sehr gepflegt sei.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/eifelland/barfuss--und-generationenpark-hochspannung-fuer-die-fusssohlen,16064602,23714250.html>

Copyright © Kölnische Rundschau